

Neues Standort- und Beschäftigungskonzept

Allianz plant neues Betriebsmodell einzuführen und Standorte in Deutschland zu bündeln – Stellenabbau soll sozialverträglich verlaufen

Die Allianz will in ihrem Versicherungsgeschäft den Kunden noch stärker in den Mittelpunkt rücken, effizienter arbeiten und Wachstum erzielen. Deshalb plant das Unternehmen, bis Ende 2008 ein neues Betriebsmodell mit einem veränderten Standort- und Beschäftigungskonzept einzuführen. Davon wird eine Kostenreduktion von 500 bis 600 Millionen Euro erwartet, von der sowohl Kunden als auch Aktionäre profitieren werden. Die Restrukturierungsaufwendungen werden aus heutiger Sicht ca. 500 Millionen Euro betragen. Bei der Allianz Deutschland AG (ADAG) soll es künftig zehn Verwaltungsstandorte geben. Die Neuordnung soll zu einer Einsparung von rund 5.000 Stellen führen.

„Wir haben uns die Entscheidungen alles andere als leicht gemacht, gerade weil wir wissen, dass davon persönliche Schicksale betroffen sind“, sagt Dr. Gerhard Rupprecht, Vorstandsvorsitzender der Allianz Deutschland AG. „Das sind schmerzliche, aber notwendige Schritte, um die Wettbewerbsfähigkeit der Allianz nachhaltig zu sichern.“ Die Allianz verliert seit Jahren Marktanteile. Die im letzten Jahr begonnene Neuordnung des Versicherungsgeschäfts in Deutschland soll diesen Trend umkehren und dem wachsenden Kostendruck in der Versicherungswirtschaft begegnen.

Deshalb stellt das neue Betriebsmodell den Kunden in den Mittelpunkt. Durch Standardisierung und Spezialisierung der Geschäftsprozesse soll die Effizienz gesteigert und der Aufwand gesenkt werden.

Die Allianz plant, ihre Verwaltungsstandorte in Deutschland von heute einundzwanzig auf zehn zu reduzieren. Das Konzept sieht vier Dienstleistungsgebiete

te mit jeweils einem Großstandort vor. Das sind im Einzelnen: Berlin und München bzw. Hamburg zusammen mit Hannover und Bremen sowie Stuttgart zusammen mit Karlsruhe.

Darüber hinaus sind Kompetenzzentren in Leipzig, Nürnberg und in Frankfurt vorgesehen.

Der Standort Köln, die Nebenstandorte der Sachversicherung in Mainz, Aachen, Hannover, Augsburg, Freiburg, Mannheim, Nürnberg, Magdeburg und Ulm, die Niederlassung der Lebensversicherung in Frankfurt/Main und die Niederlassung der Krankenversicherung in Dortmund sollen geschlossen werden.

An den verbleibenden Standorten sollen im Innen- und Außendienst im Zuge der Neuordnung mehr als 25.000 Vollzeitarbeitsplätze erhalten bleiben. Ca. 5.000 Stellen sollen eingespart werden. Hiervon entfallen auf die Allianz Lebensversicherungs-AG rund 1.000 Stellen, auf die Allianz Private Krankenversicherungs-AG rund 700 Stellen und auf die Allianz Versicherungs-AG rund 3.300 Stellen. Hinzu kommen die bereits veröffentlichten 700 Stellen bei der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG.

Die Personalmaßnahmen sollen fair, offen und soweit wie möglich einvernehmlich erfolgen. Dazu hat die Allianz mit den Betriebsräten einen Sozialplan sowie ein Programm zur freiwilligen Umsetzung der Neuordnung vereinbart. Das Unternehmen hat bis mindestens Ende 2007 auf betriebsbedingte Beendigungskündigungen verzichtet. Die Verlängerung dieses Verzichtes hängt vom Erreichen bestimmter Wachstums- und Kostenziele ab. Über die im Innendienst vorgesehenen Maßnahmen werden unverzüglich die Beratungen mit den Betriebsrats-Gremien aufgenommen.

Mit der stärkeren Verzahnung der Sach-, Leben- und Krankenversicherung im neuen Betriebsmodell werden die Bedürfnisse der Kunden spartenübergrei-

fernd noch besser bedient. Die Antwort- und Durchlaufzeiten sollen deutlich verkürzt und Kosten signifikant gesenkt werden. „Die eingeleiteten Verbesserungen führen zu einer Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit im Neugeschäft“, so Dr. Rupprecht. „Darüber hinaus starten wir verschiedene Wachstumsinitiativen, die unter anderem auf Produktinnovationen, eine verbesserte Unterstützung unserer Vertriebspartner sowie einen erhöhten Kundenfokus zielen. Wir sind überzeugt, unsere Stellung am Markt nachhaltig ausbauen zu können.“

München, den 22. Juni 2006

Die Angaben stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in dieser Meldung Prognosen oder Erwartungen äußern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen ergeben sich eventuell Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen. Abweichungen können außerdem auch aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Bankbereich, aus der Ausfallrate von Kreditnehmern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte und der Wechselkurse, sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

Keine Pflicht zur Aktualisierung

Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Meldung enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.